

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1931-08-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Waldemar Bonsels



Ambach a/ Starnberger See

Ambach

den 8.8. 31

Herrn Stadtbibliothekar Hans Ludwig H e l d

München

Lieber Herr Held!

Ich komme vor meiner Abreise noch eben dazu, Ihnen das versprochene kleine Manuscript für Ihre städtische Sammlung zu übersenden. Es sind drei Kapitel aus dem neuen Buch "Tage der Kindheit", das im Herbst erscheinen wird; bis zum Erscheinen des Buchs müssen diese Kapitel, was ihren Inhalt betrifft, in der Verborgenheit bleiben.

Ich fahre morgen nach Berlin, ohne München anders als am Bahnhof zu sehen, freue mich aber sehr darauf, Ihnen bei meiner Rückkehr Ende des Monats im Rathaus meine Aufwartung zu machen.

Inzwischen seien Sie und Ihre liebe Frau aufs herzlichste begrüsst von

Ihrem sehr ergebener

Waldemar Bonsels

1950/529